

Ueber die Gattung *Brachyrrhopala* Mcq.

Von V. v. Röder in Hoym (Herzogth. Anhalt).

Die Dasypogoniden-Gattung *Brachyrrhopala* ist von Macquart in den Diptères exotiques Suppl. II, pag. 35 auf die Art *Brachyrrhopala ruficornis* Mcq. errichtet worden. Später kam noch eine zweite Art hinzu, als *Dasypogon maculinevris* Macq., in dem IV. Suppl. der Dipt. exot. beschrieben. Das Vaterland beider Arten ist die Insel Vandiemensland. Eine dritte, ebenfalls aus Australien stammende Art befindet sich in meiner Sammlung.

Was nun die Gattung anbelangt, so gehört dieselbe zu jener Gruppe von Arten, deren Vorderschienen am Ende einen Sporn besitzen. Der Knebelbart ist einfach, auf den Mund beschränkt, das Untergesicht aufgeblasen. Die Fühler sind kaum von der Länge des Kopfes. Die zwei ersten Glieder stark, ein wenig behaart, erstes Glied ein wenig verlängert, zweites Glied becherförmig, drittes drei Mal so lang als das erste, oben beinahe gerade, unten ein wenig convex, an der Basis verschmälert. Der Hinterleib ist keulenförmig, wie gestielt. Die Beine sind beinahe nackt; die Hinterschenkel mit einigen kleinen Borsten besetzt; die Vorderschienen mit einem nagelartigen Enddorn, Hinterschienen am Ende ein wenig verdickt.

Diese Diagnose stimmt im Wesentlichen mit der von Macquart gegebenen überein. Um mich von der Richtigkeit derselben zu überzeugen, schrieb ich an Ms. J. Bigot in Paris, welcher die Macquart'schen Typen noch besitzt, und erhielt von diesem auch die ausführliche Beschreibung von *Brach. maculinevris* Macq.

Ich lasse nun die Diagnosen der Arten folgen.

1. *Brachyrrhopala ruficornis* Mcq. (Macq. Dipt. exot. Suppl. II, 36, Tab. I. Fig. 7. — Schiner Wied. Asilid. Separat pag. 53.)

Nigra nitida. Scutello testaceo. Abdomine fasciis flavis. Antennis pedibusque rufis. Alis dimidiato fuscatis. Long. 8 lin. Habitat in Tasmania.

2. *Brachyrrhopala (Dasypogon) maculinevris* Mcq. (Macq. Dipt. exot. Suppl. IV, pag. 65, Tab. 6, Fig. 8. — Schiner Wied. Asilid. Sep. pag. 53.)

Die Beschreibung, welche mir Ms. Bigot gefälligst zur

Verfügung stellte, möge jene, welche Macquart von dieser Art gegeben, vervollständigen:

Long: 18—21mm. Fühler wenigstens $2\frac{1}{2}$ mal so lang als der Kopf; erstes Glied kurz, cylinderförmig, zweites ein wenig kürzer, becherförmig verlängert, drittes wenigstens 5 Mal so lang als das erste, länglich, schmal, an der äussersten Spitze stumpf. Gesicht oben beinahe nackt, Knebelbart nur den Rand des Untergesichtes einnehmend, Rüssel kurz, dick, in der Mitte ein wenig aufgeschwollen. Taster gross und sehr behaart. Schildchen röthlichgelb mit Querfalten. Hinterleib keulenförmig, gestielt, glänzend, dunkelgelb, die Basis des ersten Segmentes schwarz, ebenso wie die Einschnitte und die äusseren Theile der letzten Segmente. Schwinger gelb. Schenkelringe und Schenkel roth, letztere an der Erweiterung schwarz gefärbt, Schienen fahlgelb, am Ende breit schwarz. An dem Ende der Vorderschienen innen ein starker Sporn. Tarsen röthlich. Flügel am äusseren Rande blassbraun, mit Ausnahme der Adern mehr oder weniger blass, gegen das Stigma gewöhnlich ein sehr unregelmässiges Band, auf welchem die Adern schwärzlich eingefasst sind. Alle Hinterrandszellen, sowie die Analzelle weit offen. — Vaterland: Vandiemensland.

Die neue, ebenfalls aus Australien stammende Art meiner Sammlung nenne ich:

3. *Brachyrhopala maculata* n. sp.

♂. *Capite ochraceo, epistomate vesiculoso, mystace simpliciter. Antennis aurantiacis, segmento tertio longo. Thorace aurantiaco, vitta nigra, antice angustata. Scutello ochraceo. Abdomine antice coarctato, segmentis tribus primis ochraceis, quarto nigro, quinto, angulis anticis nigris, postice ochraceo, sexto septimoque ochraceis, appendicibus analibus parvis. Alis parte anteriori aurantiacis, margine extrinsecus hyalino. Cellula postica quarta et anali aperta. Venula transversa media pone medium cellulae discoidalis sita. Halteribus flavis. Pedibus ochraceis, tibiis anticis calcaratis.*
 ♀. *Abdomine ochraceo, segmento quarto nigro, quinto angulis anticis nigris. Oviducto aculeato. Alis parte anteriori aurantiacis, fascia fusca in cellula costali, subcostalibus, postica prima et discoidali.*
 Long. ♂ 15mm. ♀ 20mm. *Habitat in Nova Hollandia.*

♂. Fühler goldgelb, die beiden ersten Glieder von fast gleicher Länge, das dritte wenigstens dreimal länger als die beiden ersten. Nur an der unteren Seite des zweiten Gliedes

befinden sich einige feine Haare. Untergesicht wie aufgeblasen, gelb, mit feiner goldiger Tomentirung bedeckt. Der sparsame Knebelbart beschränkt sich nur auf den Mundrand. Der Hinterkopf ist dicht mit goldgelben Haaren besetzt. Rückenschild an den Schultern goldgelb bestäubt, mit 3 zusammengeflossenen Rückenstriemen, welche vorn in einer schwarzen Längslinie anfangen; Brustseiten beiderseits mit einer glänzend schwarzen Strieme zwischen den Vorder- und Mittelhüften, daneben mit goldigem Toment. Haarschirm vor den Schwingern gelb. Schildchen ochergelb, mit einigen Querrunzeln. Hinterücken glänzend-schwarz. Hinterleib an der Basis auffallend verengt (zusammengeschnürt), ochergelb. Der erste Ring etwas geschwärzt, an seinem Ende mit etlichen gelben Borsten, zweiter Ring in der Mitte mit 2 getrennten schwarzen Flecken, welche auf dem dritten Ringe ebenfalls vorhanden sind, hier aber schon auf dem ersten Drittel des Ringes sich befinden; 4. Ring ganz schwarz, 5. wie der übrige Hinterleib ochergelb, an den Seiten schwarz, diese Zeichnung nach oben zu auf beiden Seiten dreieckig auslaufend, so dass hierdurch ein rundlicher gelber Ausschnitt entsteht. 6., 7. und 8. Ring ochergelb. Auf der Unterseite sind die vier ersten Ringe ochergelb, der 5., 6. und 7. Ring schwarz. Genitalien sehr klein. Die Behaarung ist mit der Färbung der einzelnen Segmente gleich. Flügel am Vorderrand bis zu der die Basalzelle abschliessenden kleinen Querader schön goldgelb gefärbt, nach vorn zu etwas dunkler, besonders breitet sich diese Färbung an der Gabel der dritten Längsader und der darüber liegenden zweiten und ersten Längsader aus; am Hinterrande sind die Flügel wasserhell. Sämmtliche Hinterrandzellen, wie die Analzelle offen. Kleine Querader hinter der Mitte der Discoidalzelle. Schwinger gelb. Beine ochergelb. Die Vorderschienen mit Endsporen, sonst nur mit kurzen gelben Börstchen besetzt. Pulvillen gelb, so lang wie die am Anfang gelben, am Ende schwarzen Klauen.

♀. Dem Männchen ähnlich, jedoch am vierten Hinterleibsring, wie am fünften die äussersten Ecken mit dreieckigen nach unten spitz auslaufenden schwarzen Flecken. Auf der unteren Seite ist der 4. und 5. Ring ganz schwarz. After-Segment mit einem Kranz gelber Stacheln. Flügel am Vorderrande bis zu der Ader, welche die hintere Basalzelle ab-

schliesst, schön goldgelb, der hintere Theil ist sehr verwaschen gelblich. Eine dunkle Zeichnung läuft von dem hinteren Aste der ersten Längsader über die zweite Längsader, über den oberen Ast der Gabelader, von da sich zur kleinen Querader hinziehend und bei der die Discoidalzelle oben abschliessenden Ader endend, hinab. (Das Männchen hat vielleicht dieselbe Flügelzeichnung, bei meinem Exemplar ist diese aber sehr verbleicht; alles Uebrige wie beim ♂.) Am Ende der Randzelle und 1. Unterrandzelle ein heller Fleck, welcher in der letzteren am deutlichsten ist.

Phytoecia volgensis n. sp.

Beschrieben von Dr. G. Kraatz.

Nigra, opaca, dense flavo-griseo pubescens, macula elytrorum subhumerali, pedibus (tarsis exceptis) abdominisque segmento ultimo sive segmentis 2 sive 3 ultimis rufo-testaceis, antennis nigris, articulo quarto quinto parum brevior. Long. 5—6 lin.

Phyt. volgensis Kindermann in litt.

Von der Grösse und Gestalt der *Ph. Argus*, der Thorax jedoch von der Farbe der Flügeldecken, dicht behaart und punktirt, ausserdem mit abstehenden greisen Haaren mässig dicht bekleidet. Fühler schwarz, kräftig, so lang, oder fast so lang als der Körper, der Kopf vor denselben dicht gelblich grau, etwas zottig behaart, hinter denselben runzlig punktirt; fehlt die zottige Behaarung vorn, so erscheint der Kopf schwärzlich, dicht runzlig punktirt; in diesem Falle tritt auch eine ähnliche Punktirung auf dem Thorax deutlich bemerkbar hervor. Thorax deutlich breiter als lang. Die Flügeldecken sind etwas kürzer als bei *Argus* und fein, mässig dicht punktirt; ausser einer deutlichen Rippe unweit des Seitenrandes, an dessen Basis ein kleines, gelbes Fleckchen sich befindet, treten keine Rippen hervor. Schildchen ebenso behaart wie die Flügeldecken. Unterseite veränderlich gefärbt (vergleiche die Diagnose). Schenkel und Schienen gelb.

Von der Wolga, unter dem beibehaltenen Namen von Kindermann eingesendet.